

SPD kritisiert: Landesregierung dirigiert ein Wunschkonzert

Heimische Landtagsabgeordnete Geuter und Brammer mit Antwort auf Fragen zu Schulstrukturplänen unzufrieden

LANDKREIS • Die Pläne der Landesregierung zur verstärkten Kooperation zwischen Hauptschulen und Berufsschulen mit Besuchen der Neunt- und Zehntklässler an zwei Tagen pro Woche waren Anlass für eine Anfrage der SPD-Landtagsabgeordneten Renate Geuter und Axel Brammer. Die Ab-

geordneten wollten insbesondere wissen, wie sich die Kosten der Schülerbeförderung entwickeln. Im Landkreis Oldenburg gibt es nur einen Berufsschulstandort (Wildeshausen), zu dem die Schüler zweimal wöchentlich gebracht werden müssten. Weiter wurde die Landesregierung nach den Fol-

gekosten für die räumlichen und personellen Kapazitäten gefragt.

„Die Antwort lässt zu wünschen übrig. Wir wissen immer noch nicht, welche Kosten für die Schülerbeförderung auf die Landkreise zukommen“, kritisierte Renate Geuter. „Von wem die Kinder unterrichtet werden

sollen, ist ebenfalls nicht klar, denn zusätzliche Lehrer sollen nicht eingestellt werden.“

Für die Schüler sei zudem nicht geregelt, ob sie sich auch eine Berufsschule außerhalb des Landkreises aussuchen können oder ob sie der einzigen im Landkreis existierenden Berufsschule

ohne Rücksichtnahme auf spätere Berufswünsche zugeordnet werden.

„Es drängt sich immer mehr der Eindruck auf, dass die Landesregierung ein Wunschkonzert dirigieren will, ohne sich über die Konsequenzen für die Betroffenen im Klaren zu sein“, meint Brammer.